

# Erschlagen, erstochen, erschossen

## Zur Erinnerung an die von den Nationalsozialisten ermordeten Angehörigen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold

### Einladung

**Erich Schulz**

**12. Februar 1898 – 25. April 1925**

Schon vor 1933 fielen dem rechtsradikalen und nationalsozialistischen Terror mehr als 50 Angehörige der Republikschutzorganisation Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold zum Opfer. Sie sind heute in Vergessenheit geraten.

Das erste Todesopfer des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in Berlin war der 27-jährige Erich Schulz. Der Lagerarbeiter Erich Schulz trat 1924 als Parteiloser in das Reichsbanner ein. Er wohnte in der Trebbiner Straße 10 in Berlin-Kreuzberg und engagierte sich in der Kameradschaft Kreuzberg des Reichsbanners.

Bei der Reichspräsidentenwahl Ende April 1925 unterstützte die Kameradschaft Kreuzberg den Kandidaten des demokratischen Blocks, den Zentrumspolitiker Wilhelm Marx. Am frühen Nachmittag des 25. April 1925 wurde ein offener Möbelwagen mit mehreren Reichsbanner-Männern in der Innsbrucker Straße in Schöneberg von Republikgegnern angehalten. Der 21-jährige Alfred Rehnig, Mitglied im rechtsradikalen „Bund Wiking“, schoss und verletzte Erich Schulz schwer. Er starb auf dem Weg ins Krankenhaus. Den Schützen sprach ein Schwurgericht am 9. Juli 1925 vom Vorwurf der Körperverletzung mit tödlichem Ausgang frei.

Für Erich Schulz fand am 2. Mai 1925 in der Trebbiner Straße eine große Trauerkundgebung statt. Der Trauerzug durch Kreuzberg endete auf dem Neuen Garnisonfriedhof (heute Friedhof Columbiadamm) und wurde zur Demonstration für die Republik.

Zum ersten Todestag von Erich Schulz am 25. April 1926 wurde sein vom Reichsbanner gestifteter Grabstein während einer großen Kundgebung feierlich eingeweiht. Am Grab von Erich Schulz fanden bis zu Beginn der NS-Herrschaft regelmäßig Gedenkveranstaltungen des Reichsbanners statt.

Der Grabstein ist noch heute erhalten und konnte im Jahr 2016 restauriert werden. Seit 2017 haben das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und die Gedenkstätte Deutscher Widerstand die Tradition des Erinnerns wiederaufgenommen.

Friedhof Columbiadamm  
Columbiadamm 122  
10965 Berlin

Verkehrsverbindungen  
Bus M43  
Friedhöfe Columbiadamm



Quelle: illustrierte Republikanische Zeitung (IRZ) vom 5. Dezember 1931, Heftmännchen-Läufer

**Freitag, 25. April 2025, 11:00 Uhr**  
**Friedhof Columbiadamm**  
**Columbiadamm 122**  
**10965 Berlin**

**Begrüßung** Prof. Dr. Johannes Tuchel,  
Gedenkstätte Deutscher  
Widerstand

**Dr. Fritz Felgentreu,**  
Vorsitzender des Reichsbanners  
Schwarz-Rot-Gold,  
Bund aktiver Demokraten e. V.

**Ansprache** Boris Pistorius  
Bundesminister der Verteidigung

### Kranzniederlegung

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei dieser  
Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Johannes Tuchel  
Gedenkstätte Deutscher  
Widerstand

Dr. Fritz Felgentreu  
Reichsbanner  
Schwarz-Rot-Gold  
Bund aktiver  
Demokraten e. V.

**Eine Aufzeichnung der Gedenkveranstaltung können Sie  
am Abend des 25. April 2025 um 18:00 Uhr auf unserer  
Website unter [www.gdw-berlin.de/livestream](http://www.gdw-berlin.de/livestream) online  
sehen.**

Durch Ihre Teilnahme an der Gedenkveranstaltung stimmen Sie zu, dass die dort entstandenen Fotos und Filmaufnahmen für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit (u. a. Internetauftritte, soziale Medien, Druckprodukte) verwendet werden dürfen.

**Gedenkstätte  
Deutscher  
Widerstand**



**REICHSBANNER  
SCHWARZ-ROT-GOLD  
BUND AKTIVER DEMOKRATEN e. V.**